

GEORG NIKOLAUS NISSEN AN JOHANN ANTON ANDRÉ IN OFFENBACH
AM MAIN

SALZBURG, 2. MÄRZ 1826

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1408]

Höchstgeehrter Herr Hofrath,
Salzburg
2 März
1826.

5 aus Ihrer Beantwortung des Schreibens vom 2 Febr. ¹ sehe ich mit Bedauern, daß ich
in dem denselben von mir beigelegten Billet versäumt habe, Ihnen den Aufenthaltsort
des Herrn v. Piquot zu melden. ² Ich bitte Sie dafür um Vergebung und benachrichtige
Sie igt, dass er in Wien lebt und fungirt. Sein ganzer Titel lautet, nach dem oester-
reichschen Statskalender, wie folgt:

10 Ritter des russ. kais. St. Annenordens 2^{ter} Klasse und des G. H. Sachsen Weimarschen
weißen Falkenordens, Kanonikus zu St. Martin in Minden, kön. preussischer Gehei-
mer legationsrath und G. H. Sachsen weimarscher Minister-Resident am k. k. oesterr.
Hofe.

Uebrigens kann ich Ihnen mittheilen, dass ich indessen einen Anlaß gehabt habe, dem
15 Herrn v. P. am 23^{stn} Febr. selbst zu schreiben. Bei der Gelegenheit empfahl ich ihm
den Inhalt eines Schreibens, das er wahrscheinlich von Ihnen erhalten würde, und bat
ihn um Vergebung, daß ich Sie irriger Weise verleitet hätte, ihn nur *Chargé d'affaires*
zu nennen. Dem wäre denn nun durch meine heutige Angabe vorgebeugt, wenn sie
zeitig genug, um benutzt zu werden, ankäme.

20 Mit dem Postwagen, der am 28 Febr. abgieng, habe ich die Absendung von 3
Musikstücken besorgt; und weil Sie wünschen könnten, den Grad ihrer Authenticität
genau zu kennen, habe ich sie mit meinem Zeugniß und meiner Unterschrift versehen.
³ Bemühen Sie Sich nicht, mir darüber zu schreiben, es sei denn der fast unmögliche
Fall, daß die Musikstücke nicht in 3 Monaten bei Ihnen angelangt wären. Mir verbürgt
25 der erhaltene Postschein hinlänglich die richtige Ankunft an dem Bestimmungsorte.

¹Brief von Johann Anton André vom 2. Februar 1826 nicht bekannt.

²Georg Nikolaus Nissen hatte André empfohlen, sich an den Diplomaten Peter von Piquot zu wen-
den, um sich nach Autographen Mozarts zu erkundigen, die Constanze Mozart im März 1792 an den
preußischen Gesandten Constans Philipp Wilhelm von Jacobi-Klöst ausgeliehen hatte. Es handelte sich
um die Partituren von *La Betulia liberata* KV 118 sowie der beiden Sakraments-Litaneien KV 125 und 243,
wovon in Berlin Abschriften für König Friedrich Wilhelm II. von Preußen genommen werden sollten.
Im Jahr 1800 hatte Constanze die Partituren, die André als Teil des Mozart-Nachlasses erworben hatte,
offenbar noch nicht zurückerhalten. André musste die Partituren nun selbst einfordern, was ihm erst
Anfang der 1830er-Jahre gelang.

³Georg Nikolaus Nissen sandte André Abschriften von folgenden drei Stücken: Wiegenlied „Schlafe,
mein Prinzchen, schlaf ein“ KV Anh. C 8.48 (Manuskript verschollen), die erste Fassung der Arie Nr.
3 „Dentro nel mio petto“ aus der Oper *La finta giardiniera* KV 196 (D-FUL) sowie Vier Praembula KV
395 (A-Wgm). Die beiden erhaltenen Manuskripte sind mit einer eigenhändigen Bestätigung über die
Autorschaft Wolfgang Amadé Mozarts, datiert mit Salzburg, 28. Februar 1826, versehen. Das Wiegenlied
KV Anh. C 8.48 ist nicht von Mozart, sondern von Bernhard Flies.

Auf den thematischen Katalog⁴ freue ich mich sehr. – Meine Frau grüßt. –
Ganz ergebenst Nißen.

[Adresse, Seite 4:]

³⁰ An den Herrn
Herrn Hofrath J. A. André
Offenbach am Mayn

⁴Johann Anton André hatte im *Frankfurter Staats-Ristretto. Extra-Beilage* vom 18. September 1800, S. 756, angekündigt, daß ein „ganz vollständiger thematischer Katalog, so gut ich ihn durch den an mich gekauften Nachlaß besorgen kann, und welchem der von Mozart eigenhändig geschriebene und mit kleinen Notizen versehene thematische Katalog seiner Werke von 1784 bis an seinen Tod, zum Grunde gelegt wird“, erscheinen wird. 1805 publizierte André zunächst nur das eigenhändige „Verzeichnüß“ Mozarts unter dem Titel *Thematisches Verzeichniß sämtlicher Compositionen von W. A. Mozart, so wie er solches vom 9ten Februar 1784 an, bis zum 15ten November 1791 eigenhändig niedergeschrieben hat. Nach dem Original-Manuscripte herausgegeben von A. André, Offenbach am Main* 1805. Eine zweite Auflage erschien 1828. An einem Verzeichnis über die Werke bis 1784 arbeitete André noch im Jahr 1833. Sein Manuskript *Thematisches Verzeichniß W. A. Mozart'scher Manuscripte chronologisch geordnet von 1764 bis 1784* wurde nicht publiziert.